

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorhandenen schwachen Reste der vorn eingesetzten Infanterie waren durch tagelange Kämpfe sehr ermattet. Innerhalb der vorderen Linie war vielfach der Zusammenhang unterbrochen. Die rückwärtigen Stellungen, soweit solche überhaupt noch vorhanden waren, hatten durch die anhaltende schwere Beschießung ebenfalls schon sehr gelitten. Eine der größten Schwächen der zur Zeit gehaltenen vorderen Linie war die fehlende gedeckte Annäherung; auch in dem Mangel an verteidigungsfähigen Kieselstellungen lag eine ernste Gefahr. Wenn die augenblicklich noch gehaltene Stellung verloren ging, dann war nur noch die in den ersten Anfängen befindliche bisherige III. Stellung vorhanden. Im weiteren Kampfverlauf erschwerte die Luftüberlegenheit des Feindes es der Artillerie außerordentlich, der engl. Artillerie gegenüber das Gleichgewicht zu erlangen. Auf Grund des von der ernststen Lage gewonnenen Bildes beschloß Gen. d. Inf. Sigt v. Armin zunächst, die zur Zeit besetzte Stellung zu halten und zu verstärken, soweit möglich verbrauchte Truppen abzulösen und durch Neuordnung der Verbände, Gliederung nach der Tiefe, Neugruppierung und Verstärkung der Artillerie eine durchgreifende Festigung und Klärung der Verteidigung herbeizuführen. Dies alles kostete aber Zeit und war zudem auch von den Maßnahmen des Feindes abhängig.

Beim I./Bayer. 16. I.R. hatte inzwischen, etwa 8^o vorm., die 3. Komp. gemeldet, daß der Abschnitt der 5. Komp. links von ihr vom Feinde besetzt sei, der am Südwestrand von Longueval schanze und sich mit Handgranaten hinter der 3. Komp. westwärts vorarbeite. Sie bat um Absperrung nach Osten, da ihre eigenen Kräfte — nur noch etwa fünf Gruppen — dazu nicht mehr ausreichten. Die 4. Komp. stellte einen Zug, der den rückwärtigen Stellungsteil der 3. Komp. vorübergehend ostwärts bis zur Straße Longueval—Gr. Bazentin vom Feinde säuberte; jedoch machte sich schon jetzt überall Handgranatenmangel fühlbar, weshalb alles zum Sammeln und Ausgraben dieser wichtigen Waffe eingesetzt wurde. Einen wertvollen Zuwachs erhielten die Kompagnien durch engl. Handgranaten, welche die 1. Komp. den im Vorgelände aufgegriffenen 25 Gefangenen und umherliegenden toten Engländern abgenommen hatte. Bei dieser Suche unter Hilfe von M.G. Schützen wurden auch vier engl. M.G. mit Munition gefunden, von denen zwei noch brauchbare sogleich am rechten und linken Flügel mit sichtbarem Erfolg verwendet wurden. Ferner wurden ein leichtverwundeter engl. Captain und der schwerverwundete, noch jugendliche Colonel eines engl. Bataillons geborgen, nach dem San.-